

Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 13. Juni 2018

(Stand: 29.08.2018)

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte satzungsgemäß für Montag, den 13.06.2018, 19:00 Uhr, in die Aula der Hulda-Pankok-Gesamtschule, Brinckmannstraße 16, in 40225 Düsseldorf.

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung der Ehrengäste, der Vereinsvertreter und der Mitglieder des SSB-Hauptausschusses

Der Präsident Peter Schwabe eröffnet um 19.05 Uhr die Mitgliederversammlung des Stadtsportbundes (es gilt das gesprochene Wort).

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Zepuntke,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Scheffler,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, liebe Sportlerinnen und Sportler,

im Namen des Präsidiums des Stadtsportbundes begrüße ich Sie zu unserer Mitgliederversammlung auf das Herzlichste hier in der Aula der Hulda-Pankok-Gesamtschule an der Brinckmannstraße.

Ich freue mich besonders, Stadtdirektor und Sportdezernent Burkhard Hintzsche begrüßen zu dürfen. Unsere Ehrenmitglieder Walter Kapp und Dieter Munker begrüße ich ebenfalls auf das herzlichste.

Ebenso begrüße ich die Mitglieder des Sportausschusses: Herrn Albes als Vorsitzenden, Herrn Sültenfuß als stellvertretenden Vorsitzenden, Ratsfrau Bednarski, Ratsherrn Cardeneo, Ratsherrn Wiedon und als Bürgermitglied Herrn Krüger.

Ich begrüße von der Hulda-Pankok-Gesamtschule Frau Haußmann als Leiterin und Hausherrin; von der Verwaltung der Stadt Herrn Heithorn als Leiter des Sportamtes und Herrn Skalnik als ehemaligen Leiter des Sportamtes; von der Bädergesellschaft Düsseldorf Herrn Kettler als Geschäftsführer und von der Düsseldorf Congress Sport & Event GmbH Herrn Ammermann.

Ich begrüße die Vertreter der Düsseldorfer Presse, die Mitglieder des SSB-Hauptausschusses und Sie, meine Damen und Herren, die Vorstände, die zahlreich erschienene Mitglieder und die Delegierten der Düsseldorfer Sportvereine.

Ich freue mich, dass die Vertreter aus Politik, Verwaltung und den Düsseldorfer Sportvereinen heute so zahlreich den Weg in die Aula der Hulda-Pankok-Gesamtschule und zu unserer Mitgliederversammlung gefunden haben.

Ich weise an dieser Stelle darauf hin, dass für das Protokoll die Mitgliederversammlung digital aufgezeichnet wird. Zudem wurden vorhin bei der Anmeldung Informationen zur DSGVO im Zusammenhang mit der fotografischen Dokumentation der heutigen Versammlung verteilt.

Ich wünsche uns Allen einen informativen Verlauf der heutigen Mitgliederversammlung.

Herzlichen Dank.“

TOP 2: Totenehrung (Redner: Herr Peter Schwabe, es gilt das gesprochene Wort)

„Zur Erinnerung an die verstorbenen Sportkameradinnen und Sportkameraden des Düsseldorfer Sports, die seit unserer letzten Mitgliederversammlung im Jahr 2015 von uns gegangen sind, bitte ich Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben.

Stellvertretend erinnere ich an...

Helmut Schulz, unser Ehrenmitglied und langjähriger Lehrwart des Stadtsportbundes, des Rheinischen und des Deutschen Turnerbundes, der die Sportstadt Düsseldorf weltweit bestens vertreten hat;

Fritz Briel, erfolgreicher Düsseldorfer Kanute und Silbermedaillengewinner bei den Olympischen Spielen in Melbourne 1956, sechsfacher Europa-, dreifacher Welt- und 24facher Deutscher Meister;

Hubert Görlich, Ehrenmitglied des TB Hassels;

Alfred Knoop, SSB-Fachschaftsleiter Judo;

Mattes Mauritz, Fortuna-Rekordspieler und mehrfacher Tennis-Senioreneuropameister und

die viel zu früh verstorbene Carola Maier, Vorsitzende des Reitklubs Hofgarten;

Das große ehrenamtliche Engagement aller verstorbenen Sportkameradinnen und Sportkameraden für den Düsseldorfer Sport wird uns unvergessen bleiben.

Herzlichen Dank.“

TOP 3: Anerkennung der Tagesordnung

Herr Schwabe stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Mitgliederversammlung den Mitgliedern fristgerecht zugestellt worden ist. Die Einladung ist somit satzungsgemäß erfolgt.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen und genehmigt.

TOP 4: „Sportstadt Düsseldorf: Status Quo, Ziele, Perspektiven“ - Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Oberbürgermeister Geisel begrüßt das SSB-Präsidium, die Ehrengäste und die Vertreterinnen und Vertreter der Düsseldorfer Vereine auf das Herzlichste. Er hebt zunächst hervor, dass Düsseldorf als Sportstadt gut aufgestellt ist. Er betont vor den Vertretern der 445 Vereine und Betriebssportgruppen, dass die Landeshauptstadt rund 20 Millionen Euro pro Jahr in Sport und Bäder investiert. Damit stellt die Stadt eindeutig in den Vordergrund, wie wichtig allen Beteiligten Sport, Bewegung, Gesundheit, aber auch eine stabile Infrastruktur im Sport in der wachsenden Stadt sind. Der OB erklärt, dass die Stadt die Interessen der Vereine auf hohem Niveau stützt. Besonders erwähnt er das große Bäderbauprogramm in diesen Jahren. Dem Land NRW dankt er für die Sportpauschale in Höhe von 1,7 Millionen Euro.

An den Stadtsportbund gerichtet, setzte Geisel fort, dass der Dachverband für die große Vielfalt an Sportarten und für hohe Trainings- und Wettkampfqualität stehe. Vereine tragen die Nachwuchs- und Talentförderung, gewährleisten Breiten-, Leistungs- und Behindertensportangebote. Vereine sind wichtige Partner des Schulsports, der offenen Ganztagsbetreuung an Schulen und der Integration. Und Vereine werden getragen von einem weiten bürgerschaftlichen Engagement, sei es durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer oder auch durch Sponsoren oder Financiers, die im Rahmen von 'Corporate Social Responsibility' Vereine unterstützen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Neues zur "Dualen Karriere"

Sportvereine brauchen gute Rahmenbedingungen und solide Strukturen, um diese wertvolle gesamtgesellschaftliche Arbeit leisten zu können. Deshalb haben die Landeshauptstadt Düsseldorf, der Stadtsportbund und die Unternehmerschaft Düsseldorf Anfang Juni in einer "Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Vereinbarkeit von Leistungssport und Beruf in der Landeshauptstadt Düsseldorf" (Stichwort "Duale Karriere") wesentliche Eckpunkte definiert, um Leistungssportlerinnen und Leistungssportler in ihrer sportlichen und beruflichen Karriere zu unterstützen. Diese Vereinbarung trägt zu mehr Verlässlichkeit und Planungssicherheit bei und fördert Athletinnen und Athleten in ihrer Entwicklung.

Investitionen in die öffentliche Infrastruktur

Die Stadt investiert massiv in den Sport und die sportliche Infrastruktur. So sieht der Sportetat der Landeshauptstadt 2018 ein Gesamtbudget von 67,5 Millionen Euro zur Förderung des Breiten-, Vereins- und Leistungssport vor. Die Zuschüsse an Düsseldorfer Sportvereine und die Ersatzleistungen für die Bädergesellschaft belaufen sich auf 7,5 Millionen Euro. Für die Förderung des Nachwuchs-, Breiten-, Leistungs- und Schulsports, Bewegungs- und Talentförderung stehen 4,2 Millionen Euro bereit, unter anderem für das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport und Talentförderung (DüMo). Dabei werden jährlich 12.000 Vorschulkinder sowie Kinder des zweiten und fünften Schuljahres untersucht. Das Olympic Adventure Camp am

Apollo-Platz in der letzten Sommerferienwoche ist mit über 100.000 jungen Besucherinnen und Besuchern jedes Jahr ein Renner. Auch mit dem Masterplan Leistungssport, mit dem gezielt Talente gefördert werden, um im Spitzensport anzukommen, ist Düsseldorf erfolgreich wie beispielsweise Jessi Maduka (ART), Deutsche Jugendmeisterin und Vierte bei der Junioren-EM im Weitsprung, zeigt.

Der Sportausschuss hat im vergangenen Jahr neue Sportförderrichtlinien beschlossen, in denen die Förderung des Jugendsports sowie die Themen Inklusion, Integration und Gender ein stärkeres Gewicht bekommen haben. Insgesamt stehen 1,66 Millionen Euro für Zuschüsse nach diesen Richtlinien zur Verfügung, darüber hinaus weitere 1,8 Millionen Euro für Investitionskostenzuschüsse. Für das Kunstrasensanierungsprogramm sind in diesem Jahr 720.000 Euro veranschlagt. Seit 2016 stehen jährlich 100.000 Euro für die Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme Ehrenamtlicher in den Vereinen zur Verfügung. Und nicht zuletzt durch die Investitionen im Schulbau (700 Millionen Euro seit 2014) entstehen zusätzliche hochmoderne Sporthallen, die nicht nur dem Schul-, sondern auch dem Vereinssport zur Verfügung stehen.

Bäderkonzept

Auch die Bäderlandschaft wird konsequent erneuert. Durch das Bäderprogramm werden Schul-, Freizeit-, Breiten-, Vereins- und Leistungssport gleichermaßen gefördert. Bis 2020 werden folgenden Standorte saniert und modernisiert: Vor einigen Tagen erfolgte der erste Spatenstich für das neue Hallenbad in Oberkassel und die Grundsteinlegung für das neue Allwetterbad in Flingern. Der Startschuss für die Modernisierung der Bäder in Benrath und Unterrath soll ebenfalls bald erfolgen. "Mit den neuen Schwimmbädern, die wir nun endlich voranbringen, stellt sich die Stadt den Herausforderungen von steigenden Einwohnerzahlen, erhöhter Nachfrage für die Schwimmbildung von Kindern und den Anforderungen an Barrierefreiheit. Bei der Gestaltung der Bäder greifen wir die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger auf. So werden die Bäder, das Sportangebot und damit die gesamte Stadt attraktiver für Familien und alle Generationen", sagte Oberbürgermeister Geisel.

Leistungssport/Breitensport

Natürlich profitiert die Stadt von Sport-Großveranstaltungen. 2017 war in diesem Punkt mit Triathlon-EM, Tischtennis-WM und dem Grand Départ der Tour de France außergewöhnlich, und diese Veranstaltungen wirken bis heute positiv nach. So findet derzeit in mehreren Stadtteilen der Petit Départ statt und auch einen Special Petit Départ hat es wieder gegeben. Am Montag war zudem der offizielle Startschuss für den Kommunalwettbewerb Stadtradeln. Beide Veranstaltungen zeigen, dass der Grand Départ keine Eintagsfliege war, sondern dem Radsport und dem Fahrradverkehr nachhaltige Impulse gegeben hat. Möglich waren die Sport-Highlights 2017, ohne das hohe Niveau der Förderung der vorgestellten Maßnahmen im Breiten- und Vereinssport zu kürzen.

Zur Förderung des Breitensports legt die Stadt multifunktionale Sportflächen in jedem Stadtbezirk an. Die erste Fläche im Bezirk 1 (unter der Theodor-Heuss-Brücke) kann bereits seit Monaten genutzt werden. Die zweite entsteht derzeit in Garath mit finanzieller Unterstützung durch die Bezirksvertretung. Die dritte multifunktionale Sportfläche an der Sankt-Franziskus-Straße wird noch in diesem Jahr eröffnet und dass die vierte Fläche im Zoopark entstehen soll, hat der Sportausschuss auch schon beschlossen.

Die Veranstaltungsreihe "Sport im Park" ist ein absolutes Erfolgsmodell und wurde im vergangenen Winter erstmals weitergeführt: 10.000 Fitnessbegeisterte machten bei den verschiedenen Angebote an 14 Standorten im letzten Jahr mit. Erwähnt werden sollen auch die 15 einheitlich und detailliert ausgewiesene und beispielsweise mit Aufstellern in Hotels beworbene Laufstrecken sowie das "Laufen unter Flutlicht" auf vier Bezirkssportanlagen an je zwei Abenden in der Woche.

Ohne Leistungssport kein Breitensport und kein Vereinssport. Es braucht Aushängeschilder und Vorbilder - diese sind in der Stadt reichlich vorhanden. Insbesondere Borussia Düsseldorf mit Timo Boll an der Spitze steht dafür. Aber auch der Aufstieg der Fußballer von Fortuna Düsseldorf kann sich die Sportstadt auf die Fahnen schreiben. Ein Höhepunkt im diesjährigen Sportkalender wird die Eröffnung des Skateparks Eller am 30. Juni sein. Dort sollen im September dann die Deutschen Skateboard-Meisterschaften in "Street" und "Park" stattfinden.

Prall gefüllter Veranstaltungskalender

Auch in diesem Jahr gibt es in der Sportstadt Düsseldorf einen prallgefüllten Veranstaltungskalender, angefangen vom Leichtathletik-Meeting, über den Judo Grand Slam, das Fußball-Länderspiel gegen Spanien, den Metro-Marathon, den Triathlon, den Hockey Four Nations Cup, das Beachvolleyballturnier und der Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga auf dem Burgplatz, die Deutsche Skateboard-Meisterschaft bis hin zum Handball Super Cup. "Düsseldorf kann Großveranstaltungen wie das beeindruckende Sportjahr 2017 vor Augen führen. Auch aus diesem Grund ist Düsseldorf beim nationalen Bewerbungsverfahren als Ausrichterstadt für die EM 2024 Drittbester geworden. Sport ist dank spektakulärer, hochklassiger Wettbewerbe ein wichtiges Aushängeschild der Sportstadt Düsseldorf. Sport trägt darüber hinaus in erheblichem Maße zur Lebensqualität in der Stadt bei. Sport mit Eventcharakter zum einen, Sport als Erlebnis- und Mitmachfaktor zum anderen - beides sind zwei Seiten derselben Medaille.

Thomas Geisel dankt zum Abschluss seiner Ausführungen allen Beteiligten, den Vorständen und Trainern der

Vereine, dem Präsidium des Stadtsportbundes, den Mitgliedern des Rates und des Sportausschusses für ihr großartiges Engagement zum Wohle der Sportstadt herzlichst.

TOP 5: Feststellung der anwesenden Vereine, der satzungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie die Bekanntgabe der Stimmenverteilung

Herr van Hauten als SSB-Vizepräsident stellt die satzungsgemäße Einberufung und somit die Beschlussfähigkeit der heutigen Mitgliederversammlung fest und gibt hierzu folgende Stimmverteilung bekannt: Es wurden 359 Vereine eingeladen, die insgesamt 1.568 Stimmen haben. Es sind am heutigen Abend 109 Vereine mit 185 Vereinsvertreterinnen und Vertretern mit insgesamt 451 Stimmen anwesend. Hinzu kommen 33 Stimmen des Hauptausschusses. Es sind somit 218 wahlberichtigte Personen mit insgesamt 484 Stimmen anwesend. Die Mitgliederversammlung ist laut gültiger Satzung des Stadtsportbundes Düsseldorf e. V. damit beschlussfähig.

TOP 6: Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 18. Juni 2015

Herr Schwabe weist darauf hin, dass die Niederschrift vom 18.06.2015, die in der Einladungsbroschüre auf den Seiten 47 bis 55 zu finden ist, den Mitgliedern fristgerecht zugesandt wurde. Diese Niederschrift wurde den Mitgliedsvereinen zudem bereits im Dezember 2015 zugestellt und damals auf der SSB-Webseite veröffentlicht. Auf die von Herrn Schwabe an die Delegierten gerichtete Frage nach Ergänzungen, Änderungswünschen oder Beanstandungen bezüglich der Niederschrift ergeben sich keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Niederschrift wird einstimmig angenommen und genehmigt.

TOP 7: Bericht des Präsidiums

(Redner: Herr Peter Schwabe, es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler, unseren ausführlichen Geschäftsbericht finden Sie auf den Seiten 7 bis 39 der Einladungsbroschüre. In meinen mündlichen Ausführungen befasste ich mich nun mit dem Ehrenamt in den 459 Düsseldorfer Sportvereinen und Betriebssportgemeinschaften mit ihren derzeit 138.664 Mitgliedern sowie mit den damit zusammenhängenden, aktuellen und zukünftigen Herausforderungen.

Der Vereinssport in Düsseldorf, in Nordrhein-Westfalen und in der gesamten Bundesrepublik hat sich mittlerweile weit über sein ursprüngliches Betätigungsfeld des Trainings- und Wettkampfbetriebs hinaus zu einer unverzichtbaren gesellschaftlichen Querschnittsaufgabe mit sozialer und politischer Relevanz entwickelt. In modernen Vereinen befassen sich Vorstände, Abteilungsleiter, Trainer und Übungsleiter neben ihrem Kerngeschäft, der Organisation des Trainings- und Wettkampfbetriebes, heutzutage mit Fragestellungen und Problemlösungen zu Themenbereichen wie Gesundheit, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung, sexualisierte Gewalt, Homophobie, Gleichstellung, Integration, Stadtentwicklung und Umweltschutz. Diese von mir beispielhaft genannten Bereiche sind allesamt auch verstärkt von Bedeutung für die zukunftsorientierte Ausrichtung des Sports, seiner Vereine und seiner ehrenamtlichen Führungsstrukturen.

In der Landeshauptstadt Düsseldorf, die sich wie keine andere Stadt in Deutschland - meines Erachtens auch zu Recht - mit dem Begriff Sportstadt schmücken darf und sich zu einhundert Prozent damit identifiziert, hat der Vereinssport in seiner Gesamtheit einen ganz besonderen Stellenwert!

Unsere Sportvereine und auch der Stadtsportbund als Dachverband sehen sich in diesem Zusammenhang zunehmend besonderen Herausforderungen und Erwartungen ausgesetzt. Über die Organisation des eigentlichen Sportbetriebes hinaus wird immer mehr die Übernahme vorgenannter, sicherlich wichtiger gesellschaftlicher Aufgaben durch die Vereine und uns erwartet. Dabei wird oftmals außer Acht gelassen, dass der Vereinssport im Gegensatz zu anderen großen Verbänden und Institutionen - zum Beispiel im kirchlichen Bereich und in der Wohlfahrtspflege - nach wie vor überwiegend ehrenamtlich organisiert ist. Der DOSB-Sportentwicklungsbericht 2016 legt dar, dass seit 2013 immer mehr Sportvereine Probleme haben, geeignetes ehrenamtliches Führungspersonal zu finden. Das Problem der Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Funktionsträger führt nicht selten zu Existenz bedrohenden Krisen in den Vereinen. Zudem ist die Anzahl freiwilliger Helfer in den Vereinen rückläufig. Ehrenamtliches Engagement unterliegt seit 10-15 Jahren, übrigens nicht nur in Sportvereinen, einem steten Wandel. Ursachen hierfür sind zum Beispiel die demografische Entwicklung, die veränderten Lebensstile, die erhöhte Mobilität, die sich wandelnden Wertevorstellungen und die Abnahme der Bedeutung der familiären Kontexte, also die „Vererbung“ des Ehrenamtes von Generation zu Generation. Das beispielsweise die Eltern als Übungsleiter und Vorstandsmitglieder aktiv sind, das Kind sozusagen automatisch Vereinsmitglied wird und sich später genauso automatisch als Trainer oder in anderer Funktion engagiert, gibt es heutzutage kaum noch. Zudem sind Ehrenämter oftmals nicht mehr von dauerhaften Bindungen an bestimmte Organisationen geprägt, sondern zeitlich befristet und tätigkeitsorientiert. Der Fokus

liegt vermehrt auf der Entfaltung individueller Interessen, eigener Fähigkeiten und Kompetenzen. Last but not least weisen Studien auf eine drohende und zunehmende Überalterung des Ehrenamtes hin.

Vor diesem Hintergrund starteten der Landessportbund Nordrhein-Westfalen und die Landesregierung unter der Schirmherrschaft der für den NRW-Sport zuständigen Staatssekretärin Andrea Milz die „Initiative Ehrenamt 2018 – 2022“.

Sie alle sind „Brückenbauer“, „Netz-Wirker“ und sie alle sind „Klartexter!“. Diese Slogans der Initiative sollen Ihre Funktionen im organisierten Sport in modern formulierten Begrifflichkeiten eindrucksvoll wiedergeben.

Erklärtes Ziel der ‚Initiative Ehrenamt‘ ist es, mehr Menschen als bisher für das ehrenamtliche Engagement im Sportverein zu motivieren. Im Mittelpunkt der verschiedenen Maßnahmen steht der Sportverein mit seinen potentiellen Mitgliedern. Diese gilt es, über ihr eigenes Sporttreiben hinaus für ein ehrenamtliches Engagement im Sportverein zu gewinnen und längerfristig zu binden. Dafür wollen LSB und Land attraktive Rahmenbedingungen und ein modernes Ehrenamtsmanagement schaffen, das sich nicht zuletzt mit der Führung, Förderung und Persönlichkeitsentwicklung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern befasst. Der LSB NRW rückt daher die zentralen Themen Ehrenamt und Engagement ab sofort verstärkt und öffentlichkeitswirksam in den Blickpunkt. Erste, neue Maßnahmen bzw. Konzepte dieses Handlungs- und Unterstützungspaketes sind...

...die Ehrenamtsberatung:

Innerhalb einer Ehrenamtsberatung kommen speziell ausgebildete Beraterinnen und Berater in den Verein und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Wege, um eine systematische Mitarbeiterentwicklung im Verein zu etablieren. Dadurch wird die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten erleichtert! Die Beratung ist bis zu 20 Stunden kostenfrei.

Des Weiteren gibt es die Qualifizierungsmaßnahme „Ehrenamtsmanagerin und Ehrenamtsmanager“: In der Ausbildung zur Ehrenamtsmanagerin und zum Ehrenamtsmanager wird aufgezeigt, wie eine systematische Mitarbeiterentwicklung im Verein funktionieren kann. Die Ehrenamtsmanager/-innen sind in der Lage, Maßnahmen im Verein zu etablieren, um Gewinnung, Betreuung, Begleitung und somit die Bindung an ein Ehrenamt sicherzustellen. Durch die Teilnahme an der Qualifizierung werden Vertreterinnen und Vertreter von Sportvereinen dazu befähigt, in ihrem Verein eine gezielte und effektive Ehrenamts- und Engagement-Förderung zu betreiben.

Wir identifizieren uns voll und ganz mit diesem ersten LSB-Maßnahmenkatalog und sind bereit, diesbezügliche Qualifizierungsmaßnahmen vor Ort in Düsseldorf umzusetzen. Ich bin mir sicher, dass sich hieraus auch weitere Anknüpfungspunkte mit der Ehrenamtsförderung der Stadt ergeben werden. Die seit dem 1. Juli 2017 gültigen Sportförderrichtlinien beinhalten den neuen und für mich auch wichtigen, zukunftsweisenden Förderbereich „Qualifizierung und Unterstützung des Ehrenamtes“. Unsere Vereine können Zuschüsse für Qualifizierungsmaßnahmen und zum Aufbau hauptamtlicher Unterstützungsebenen zur Entlastung des Ehrenamtes abrufen. Dieses Engagement wird insbesondere dann gefördert, wenn Vereine bereit sind, langfristig ausgerichtete Kooperationen bis hin zu Vereinsfusionen einzugehen.

Im Hinblick auf unsere Unterstützung des Ehrenamtes ist für uns derzeit auch das Thema „Bürokratieabbau“ besonders wichtig. Land und Landessportbund haben auf unsere Initiative hin erste Zuschuss- und Verwendungsnachweisverfahren vereinfacht. Hier erinnere ich an das Landesprogramm 1000 x 1000, das mit einfachen Verfahrensweisen vor Jahren startete und durch sukzessiv ausgeweitete Bürokratiehürden rückläufige Antragszahlen zur Folge hatte, weil Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis mehr zueinanderstanden. Weitere Maßnahmen folgen und wir werden solche Prozesse auch auf städtischer Ebene initiieren.

Sorgen bereitet mir, dass mit den verkomplizierten rechtlichen Rahmenbedingungen der administrative Aufwand für die Vereine und vor allem die Haftungsrisiken für ehrenamtliche Vereinsvorstände kontinuierlich ansteigen. Ohne Spezialkenntnisse im Steuer-, Arbeits-, Sozialversicherungs- und Vereins- und Datenschutzrecht ist ein normaler Vereinsbetrieb heutzutage nicht mehr zu organisieren. Aktuelles Beispiel hierfür ist die im Mai europaweit in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung. Diese ist für unsere Sportvereine sicherlich eine Herausforderung, die neben dem bereits bestehenden, umfangreichen Tagesgeschäft des Vereinsbetriebes zeitnah bewältigt werden muss. Der Stadtsportbund unterstützt die Vereine in diesem Prozess durch gezielte Seminarangebote unter der Themenstellung „Fit für die EU-Datenschutzgrundverordnung“. Das erste fand am 7. Juni 2018 mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in unserer Geschäftsstelle statt. Die Resonanz seitens der Vereine war und ist nach wie vor sehr groß. Die zweite Maßnahme am 25. Juni 2018 ist bereits ausgebucht. Weitere Seminare im August folgen. Auf unserer Webseite finden Sie hierzu nähere Informationen, Hilfestellungen und die Mustervordrucke des Landessportbundes. Udo Skalnik hat mit Hilfe dieser Vordrucke in ca. 3 Arbeitsstunden für seinen Verein SG Benrath-Hassels alle relevanten Erfordernisse damit umgesetzt. Über

das VIBSS-Team des LSB können Vereine weitere Beratungshilfen anfordern. Den Weg der kostenverursachenden Beauftragung von Dienstleistern mussten wir als Stadtsportbund gehen, da wir 12 komplexe Verwaltungsbereiche mit Schnittstellen zur Stadt, zum LSB und zum Land hierfür dokumentieren und in Teilbereichen umstrukturieren müssen.

Im Bereich der Sport- und Bewegungsangebote steigen die qualitativen Anforderungen ebenfalls. Der Sport wird insbesondere im Kinder- und Jugendbereich als Bildungspartner auf Augenhöhe betrachtet. Das geht weit über die reine Freizeitgestaltung hinaus. Im Verbund mit KiTas, Schulen und weiteren Partnern soll der Sport einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen leisten. Dies nach Möglichkeit dort, wo sich die Kinder tagsüber aufhalten: In den KiTas und in den Schulen. Alle diese Anforderungen sind in den klassischen ehrenamtlichen Strukturen, nach Feierabend und mit Zahlung der Übungsleiterpauschale praktisch nicht mehr zu erfüllen. Umso erfreulicher ist es, dass ca. 1/3 des Sportangebotes im Bereich der offenen Ganztagschule durch Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus Düsseldorfer Sportvereinen sichergestellt wird. Bei weit mehr als 800 abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen zwischen Schulen bzw. der Stadt und Sportanbietern jeglicher Couleur ist das ein beachtenswerter Anteil. Diese Herausforderungen bieten dem Vereinssport neben viel Arbeit und Verantwortung auch große Chancen. Die Nachfrage nach qualifizierten Sportangeboten insbesondere für Kinder und Jugendliche ist nicht trotz, sondern auch aufgrund des schulischen Ganztags so groß wie nie. Dies wird nicht nur durch den kontinuierlichen Anstieg der Mitgliederzahlen in den Düsseldorfer Vereinen mit einem Zuwachs um 23,47 % seit 2010 deutlich. In den letzten 8 Jahren stieg die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Düsseldorfer Sportvereinen von 36.718 auf 45.330 deutlich an. Eine Umfrage des Stadtsportbundes ergab, dass in 2017 und 2018 einige Düsseldorfer Vereine für Kinder und Jugendliche einen vorübergehenden Aufnahmestopp mangels ausreichender Sportstättenkapazitäten sowie fehlender Übungsleiterinnen und Übungsleiter umsetzen mussten. Das müssen wir natürlich ändern, denn kein Kind darf auf der Straße bleiben.

Die Werte und die Potenziale des Sports werden zunehmend auf allen Ebenen des öffentlichen Lebens in unserer Stadt wahrgenommen und erschlossen. Dies geht weit über die wirtschaftlichen Effekte und den Werbewert von Sportevents und Profisport hinaus. In der vergangenen Woche haben zum Beispiel der Stadtsportbund, die Stadt Düsseldorf und die Unternehmerschaft Düsseldorf eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der dualen Karriere Düsseldorfer Leistungssportlerinnen und Leistungssportler unterzeichnet. Mit der IHK zu Düsseldorf, der Kreishandwerkerschaft sowie den Düsseldorfer Hochschulen, arbeiten wir ebenfalls schon seit einigen Jahren eng zusammen. Wir freuen uns zudem auf die künftige Zusammenarbeit mit der Kaiserswerther Diakonie, die ab dem kommenden Schuljahr die Internatsbetreuung jugendlicher Sporttalente im Theodor-Fliegener-Internat übernehmen wird.

Trotzdem kann gelegentlich in der örtlichen und überregionalen Presse und Öffentlichkeit der Eindruck gewonnen werden, dass die Angebote des Vereinssports im Vergleich zu Angeboten der kommerziellen Anbieter oder zu selbst organisierten Sportaktivitäten an Bedeutung verlieren. Dazu wird gerne auf Bevölkerungsumfragen und Wirksamkeitsstudien verwiesen. Diese sind teilweise methodisch so aufgebaut, dass sie den Vereinssport systematisch reduzieren. So wurde z. B. die Düsseldorfer Bevölkerungsumfrage aus 2016, deren Ergebnisse zum Teil in die aktuelle Wirksamkeitsstudie der Bergischen Universität Wuppertal eingeflossen sind, nur in den Altersgruppen ab 18 Jahre durchgeführt. Das Sportverhalten und damit auch die Sportstättennachfrage der Kinder und Jugendlichen wurde nicht erfasst. Diese sind aber die mit Abstand größte Altersgruppe in den Sportvereinen. Im Bereich des Hallensports wurde mit Hockey z. B. eine der erfolgreichsten Sportarten nicht erfasst. Schwimmbäder und Eis-sport-hallen blieben in der Analyse außen vor. All dies sind Bereiche, in denen die wissenschaftliche und öffentliche Darstellung des Vereinssports nicht seiner tatsächlichen und auch seiner künftigen Bedeutung entsprechend erfolgt und somit zu einem verzerrten Wahrnehmungsbild führt. Zur Teilstudie I der Wirksamkeitsstudie der Bergischen Universität, die sich mit den Außensportanlagen befasst, liegt der Verwaltung mit der Bitte um Beantwortung durch das Untersuchungsteam seit März dieses Jahres ein Fragenkatalog vor, den wir mit dem Fußballkreis Düsseldorf und einem Experten erarbeitet haben. Vor wenigen Tagen erhielten wir die zweite Teilstudie, die die Situation der Turn- und Sporthallen beleuchtet. Hierzu werden wir ebenfalls Stellung beziehen. Sinnvoll wäre es jedoch, wenn die Stadt mit der Bergischen Uni Wuppertal die Ergebnisse im Rahmen eines städtischen Sportforums in der zweiten Jahreshälfte vorstellen und mit den Verantwortlichen der Vereine und uns diskutieren würde.

Mit der Stadt zusammen erarbeiten wir derzeit ein neues Sportstätten-Management-Konzept, das die Belegung der Schulen mitberücksichtigen soll. Unser Ziel ist es, dass wir in diesem Zusammenhang auch eine vom Sportausschuss zu verabschiedende, neue Vergaberichtlinie an die Hand bekommen, die eine bedarfsgerechte und vor allem weiterhin auf den Vereinssport fokussierte Belegung der Hallen sicherstellt.

Die Unterstützung durch die Stadt ist auch im Jahr 2018 vorbildlich. So verlängert sich derzeit die Laufzeit des Leistungsvertrags von Stadt und Stadtsportbund als „Pakt für den Sport“ bekannt automatisch um ein weiteres Jahr. Herrn Stadtdirektor Hintzsche habe ich zwischenzeitlich aber

so verstanden, dass die Stadt bereit ist, diesen Vertrag für weitere 5 Jahre zu verlängern, um den Vereinen eine längerfristige Planungssicherheit geben zu können.

In diesem Zusammenhang schlage ich vor, die bestehenden Kooperations-, Zuschuss- und Leistungsverträge nach dem Vorbild im Land NRW in einem gesamten „Pakt für den Düsseldorfer Sport“ zusammenzufassen. Dieser beinhaltet dann auch den Masterplan Leistungssport mit den Zuschüssen für den Düsseldorfer Nachwuchsleistungssport. Damit würden sich auch der derzeitige hohe administrative Aufwand und die umständlichen Abstimmungsprozesse für den Stadtsportbund und die Sportverwaltung deutlich reduzieren lassen.

Die Sportförderung wurde im Jahr 2017 zeitgemäßen Erfordernissen angepasst und durch die vorgenannte Förderposition „Qualifizierung und Unterstützung des Ehrenamtes“ erweitert. Die Mietzuschüsse für Fremdanmietungen von Sportstätten sind zwar aus der Regelförderung herausgefallen, die bisher geförderten Vereine werden aber zunächst weiter unterstützt. Der Sportausschuss wird hierfür den entsprechenden Beschluss in seiner Sitzung vor den Sommerferien fassen.

Der Sportstättenbaubereich in Düsseldorf ist im bundesweiten Vergleich ebenfalls vorbildlich und mit anderen Städten praktisch nicht vergleichbar. Mit dem Bäderkonzept 2020 werden bestehende Standorte grundlegend saniert bzw. neu gebaut. Die Neubauten Allwetterbad Flingern, Hallenbad Oberkassel und Hallenbad Benrath nenne ich hier exemplarisch. Mit dem Schulbausanierungs- und Neubauprogramm der Stadt werden in den nächsten Jahren weit mehr als 30 Sporthallen von 4-fach-, 3-fach- und 1-fach-Sporthallen bis hin zu Gymnastikräumen fertig gestellt werden. Zudem werden insgesamt 10 multifunktionale Außensportstätten in den Stadtteilen entstehen. Hiervon wird der gesamte Leistungs- und Breitensport in Düsseldorf profitieren!

Die vorgenannten Bereiche zeigen, dass die Stadt weiterhin bereit ist, zeitgemäße und zukunftsorientierte Rahmenbedingungen für das Sporttreiben zu schaffen, denn der herausragende Beitrag der Sportvereine zum Gemeinwohl und der in diesem Zusammenhang geleistete umfangreiche ehrenamtliche Einsatz sind auch auf lange Sicht in Düsseldorf nicht zu ersetzen. Nach wie vor ist also der organisierte Sport der bedeutsamste Träger bürgerschaftlichen Engagements in unserer Stadt und sollte daher auch weiterhin zentraler Bestandteil unserer gemeinsamen Bemühungen zur Weiterentwicklung der Sportstadt sein.

Als Dachverband und Interessenvertreter unserer Vereine sowie als verlässlicher Partner der Stadt werden wir unsere Aufgaben in allen unseren umfänglichen Dienstleistungs- und Beratungsbereichen auch in Zukunft voll und ganz wahrnehmen. Im Hinblick auf die unter TOP 16 anstehenden Wahlen werden wir Ihnen Andrea Haupt, langjährige Geschäftsführerin des Vereins für Sport- und Freizeit Düsseldorf Süd e. V. als Vizepräsidenten für den Zuständigkeitsbereich ‚Gleichstellung und Chancengleichheit‘ vorschlagen. Uli Koch, Tayar Tunc und ich stellen uns gleich der Wiederwahl. Dies setzt jedoch voraus, dass wir auch in den nächsten drei Jahren auf Ihre Unterstützung bauen können. Uli Koch, Geschäftsführer Uli Wolter und ich, über 60 Jahre alt und somit Dienstälteste, wollen zusammen mit Andrea Haupt und Tayar Tunc den weiteren Umbruch in der Führungsebene des Stadtsportbundes in den nächsten drei Jahren solide vorbereiten und mögliche Nachfolger frühzeitig einbinden. Dies insbesondere auch im Hinblick auf die Verantwortung für unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Bereich der Sportjugend werden wir hierbei auch durch den neuen Jugendvorstand unterstützt werden, dem mit Christa Sültenfuß als Vorsitzende und Karlotta Kahmann als stellvertretende Vorsitzende zwei engagierte Frauen im Ehrenamt angehören.

Aus dem Präsidium des Stadtsportbundes wird heute Hans-Peter van Hauten ausscheiden. Hans-Peter hat seit 1998 – also nunmehr 20 Jahre lang – als SSB-Vizepräsident schwerpunktmäßig die Interessen der Düsseldorfer Sportvereine in den Gremien des Landessportbundes ehrenamtlich vertreten.

Lieber Peter, dort hast Du uns und letztendlich auch die Sportstadt Düsseldorf bestmöglich, in vorbildlicher und herausragender Form über die vielen Jahre repräsentiert. Du hast einen guten Job gemacht. Hierfür danken wir Dir herzlichst und überreichen Dir als unseren Dank und unsere Anerkennung ein Dankeschön in Form eines Reisegutscheines. Wir wünschen Dir und Deiner Gattin alles erdenklich Gute und ich hoffe, dass wir Dich auch in Zukunft um Deinen geschätzten Rat einholen dürfen.

Ich bedanke mich im Namen des gesamten SSB-Präsidiums bei Ihnen allen für Ihr unermüdliches und tatkräftiges ehrenamtliches Engagement in den Vereinen sowie bei der Stadt für die vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen und für die sehr positiven Entwicklungen im Schulsport- sowie Schwimmsportstättenbau.

Lassen Sie uns gemeinsam die Sportstadt Düsseldorf weiterentwickeln.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

TOP 8: Kassenbericht 2017

(Redner: Herr Hans-Peter van Hauten, es gilt das gesprochene Wort)

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportlerinnen und Sportler,

das Präsidium des Stadtsportbundes Düsseldorf hat Ihnen am heutigen Tag den Bericht über die Finanzen unseres Verbandes für das Jahr 2017 zu erstatten. Auf den Seiten 42 bis 45 der Einladungsbrochure sind die Zahlen des Jahres dargestellt.

Der Kassenbericht gliedert sich in folgende Teile:

1. Der Vermögensaufstellung mit der Einnahme-Überschussrechnung des Stadtsportbundes (SSB).
2. Den Fremdaufgaben mit der städtischen Zuschussverwaltung unter römisch I, der Hallenvermietung unter römisch II und dem Bereich „OGS“ (offener Ganztage und Sport) unter römisch III sowie dem Bereich ‚Leistungssport / athletica‘. Diese Bereiche werden nachrichtlich aufgeführt und unterliegen nicht der satzungsgemäß vorgegebenen SSB-Kassenprüfung. Hier werden umfangreiche, jährlich wiederkehrende Prüfungen durch die Stadt als unseren diesbezüglichen Vertragspartner durchgeführt. Für diese Bereiche sind die Verwendungsnachweispflichten der Stadt sowie auch die nach der SSB-Finanzordnung festgelegten Verfahrensweisen zu beachten.

Im Kassenbericht sind zu einzelnen Positionen weitere Erläuterungen in Kurzform aufgeführt. Dezierte Prüfungen erfolgen nicht nur durch die von der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfer sondern auch durch Prüfer der Stadt, des Landessportbundes und des Landes in bestimmten Bereichen.

Die Einnahmen des SSB ohne die zunehmend aufwendiger werdenden Bereiche ‚Fremdaufgaben‘ und ‚Leistungssport / athletica‘ betragen 1.385.475,96 Euro und die Ausgaben 1.333.576,56 Euro. Unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Verbindlichkeiten und Forderungen, die im ersten Quartal 2018 noch abzuwickeln waren, kann insgesamt ein positives Jahresergebnis in Höhe von 11.362,76 Euro ausgewiesen werden.

Bei der Vermögensaufstellung sind zum 31.12.2017 ‚Sonstige Verbindlichkeiten‘ in Höhe von mehr als 67.000,00 Euro aufgeführt. Dies sind Gelder, die wir von zwei Schulen aus deren Etatbereich ‚Geld statt Stelle‘ für den Einsatz von zwei Sportfachkräften erhalten haben, die schuljahresbezogen also im Zeitraum 01.08. bis 31.07. eines Jahres und somit über den Jahreswechsel hinaus von uns an diesen Schulen als Sportkoordinatoren eingesetzt werden. In dieser Position sind zudem noch ausstehende Lohnsteuer- und Honorarzahlforderungen erfasst.

Aus Mitgliedsbeiträgen nahmen wir 2017 insgesamt 87.310,10 Euro ein. Hiervon mussten wir für unsere Vereine an den Landessportbund NRW Vereinsbeiträge in Höhe von insgesamt 13.046,20 Euro entrichten. Der Vereinsaufwand zur Finanzierung des SSB betrug in 2017 also lediglich 74.000,00 Euro. Dies sind 5,3 % der direkten SSB-Einnahmen. 2004 waren dies z. B. noch 21,4 % bei 391.631,74 Euro direkter SSB-Einnahmen. Seit dem Jahr 2002 sind die Mitgliedsbeitragszahlungen unserer Vereine unverändert. Die Serviceleistungen des SSB sind seitdem aber weitaus umfangreicher und vor allem komplexer geworden. Würde man diese auf ein Kalenderjahr umlegen, so müsste der SSB ab dem 2. Quartal eines Jahres sein diesbezügliches Engagement gegenüber den Vereinen in großem Umfang reduzieren. Da wir aber die ebenfalls angespannte Situation unserer Vereine nur allzu gut kennen, werden wir unsere Serviceleistungen natürlich nicht reduzieren und wollen uns weiter der Herausforderung stellen, zusätzliche Einnahmen zur Deckung unserer Aufwendungen über andere Bereiche zu generieren, um so diese wichtigen Serviceleistungen für unsere Vereine auch weiterhin garantieren zu können.

2017 wickelten wir auf der Basis von Richtlinienvorgaben und unter Berücksichtigung des umfangreichen Fremdaufgabenpaketes ein Finanzvolumen in Höhe von fast 6,5 Mio. Euro ab. Das SSB-Präsidium legt aufgrund der sich zwangsläufig ergebenden Risiken bedingt durch die große Bandbreite der Aufgabenstellungen und der damit verbundenen vielfältigen Finanzierungswege bzw. Finanzierungsformen weiterhin Wert auf eine zurückhaltende Personalpolitik im Bereich der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Präsidiums- bzw. Vorstandsmitglieder nach § 26 BGB arbeiten weiterhin rein ehrenamtlich. Sie erhalten für diese zeitintensiven, verantwortungsvollen und umfangreichen Arbeiten keine Vergütungen. Es wird lediglich die vom Gesetzgeber vorgesehene Ehrenamtszuschusszahlung ausgezahlt.

Die in den Bereichen ‚Fremdaufgaben‘ zum 31.12.2017 ausgewiesenen Restmittel sind wie auch in den Vorjahren gemäß städtischer Richtlinien (Zuschussverwaltung) bzw. gemäß vertraglicher Vorgaben der Stadt (Hallenverwaltung, OGS, Leistungssport) in 2018 noch sukzessive zu verausgaben. Dies sind keine Eigenmittel des Stadtsportbundes. Wir sind, wie bereits dargelegt, gegenüber der Stadt und bei den Landeszuschüssen gegenüber dem Landessportbund sowie dem Land direkt nachweislich!

Die Investitionen in das Anlagevermögen des SSB belaufen sich 2017 auf insgesamt 49.174,02 Euro. Hier mussten wir insbesondere wieder im Bereich unserer mobilen Jugendfreizeiteinrichtung ‚Sportactionbus‘, die durch die Stadt lediglich teilfinanziert ist, defekte und abgenutzte Sportgeräte und Klettermaterialien austauschen sowie Nach- bzw. Umrüstungen bei unseren Fahrzeug- und bei unseren Anhängersystemen vornehmen. Im Bereich der IT wurden Hard- und Softwareanpassungen vorgenommen.

Zu unserem Jahresabschluss ist zusammenfassend festzuhalten, dass wir einen positiven, soliden Jahresabschluss 2017 vorlegen können und wir weiterhin bemüht sein werden, für unsere Mitgliedsvereine das mittlerweile sehr komplexe, für den Düsseldorfer Sport überaus hilfreiche und notwendige Aufgabenspektrum zu erhalten.

Soweit unsere Ausführungen zum nachfolgend aufgeführten Jahresabschluss 2017 des Stadtsportbundes Düsseldorf e. V. Für die Erstellung der Jahresabschlüsse sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank.

Zum Schluss möchte ich kurz einige persönliche Worte an Sie richten: Seit 1997/98 gehörte ich dem Präsidium des Stadtsportbundes an. Am heutigen Tag geht diese Ära zu Ende. Ich darf mich bei allen bedanken, die mir Jahrzehnte lang ihr Vertrauen gegeben haben. Ich möchte keine Ehrung zum Abschluss entgegennehmen. Jeder Abschied ist schwer, aber auch ein neuer Anfang. Herzlichen Dank.“

Hans-Peter van Hauten verlässt das Podium unter großem Beifall der delegierten und Ehrengäste.

TOP 9: Bericht der Kassenprüfer

(Redner: Herr Joachim Bergers, es gilt das gesprochene Wort)

Herr Bergers begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Herrn van Hauten für dessen Ausführungen zum Kassenbericht und für seine herausragende, langjährige ehrenamtliche Arbeit beim Stadtsportbund. Er verliest den Kassenprüfbericht:

„Am 11. April 2018 wurden der Kassenbericht und die entsprechenden Kassenbelege des Stadtsportbundes Düsseldorf e.V. des Jahres 2017 in den Räumen der Geschäftsstelle, Arena-Str. 1, 40474 Düsseldorf, von den Herren Bergers und Wischnitzki geprüft. Nach § 9 der Finanzordnung des SSB wurden die Kontostände überprüft. Die rechnerische Richtigkeit des Kassenabschlusses 2017 ist im Einzelnen auf Grund der Summen- und Saldenbilanz geprüft worden. Auch die Verbindlichkeiten wurden kontrolliert. Die Kassenunterlagen wurden in Stichproben auf Richtigkeit und Kontrollfunktionen geprüft. Die Prüfung der jeweiligen Jahresabrechnung der städtischen Zuschüsse (Sportfördermittel) unterliegt der Stadt Düsseldorf (Sportamt und Rechnungsprüfungsamt). Die entsprechenden Beträge wurden jedoch nachrichtlich in die SSB-Jahresrechnung aufgenommen. Die Einhaltung der Bestimmungen der Finanzordnung konnte nachvollzogen werden. Wir danken dem Präsidium, der Geschäftsführung und dem Steuerberater für die umfangreiche und vorbildliche Kassenführung und beantragen die Entlastung. Düsseldorf, den 11. April 2018

Die Kassenprüfer: Joachim Bergers & Klaus Wischnitzki“

Herr Schwabe dankt Herrn Bergers für dessen Berichterstattung.

TOP 10: Aussprache zu den Berichten

Hierzu ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 11: Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2017

Beschluss:

Der Jahresabschluss 2017 wird einstimmig angenommen und genehmigt.

TOP 12: Genehmigung des Haushaltsplanes 2018

(Redner: Herr Hans-Peter van Hauten, es gilt das gesprochene Wort)

„Ich verweise auf die Seite 46 der Einladungsbroschüre. Der Haushaltsplan orientiert sich an den Vorjahreszahlen. Wir planen mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 1,84 Mio. Euro unter Berücksichtigung des in den SSB 2014 integrierten Aufgabenpaketes Leistungssport. Projekt- und Fördermittel des LSB und des Landes werden unter der Position Zuschüsse ‚LSB: Förderung Vereinswesen‘ geführt. Fördermittel in den Bereichen ‚Bewegt älter werden in NRW‘ und ‚Bewegt gesund bleiben in NRW‘ sind direkt beim Landessportbund zu beantragen. Hierzu beraten wir interessierte Vereine gern. Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung für diesen Haushaltsplanentwurf.“

Beschluss:

Der Haushaltsplan 2018 wird einstimmig angenommen und genehmigt.

TOP 13: Wahl einer Versammlungsleitung

Als Versammlungsleiter schlägt das SSB-Präsidium Ratsherrn Burkhard Albes, Vorsitzender des Sportausschusses der Landeshauptstadt Düsseldorf, vor.

Beschluss:

Herr Albes wird mit einer Enthaltung ohne Gegenstimme gewählt. Albes nimmt die Wahl an.

TOP 14: Entlastung Präsidium

Herr Albes bedankt sich für das Vertrauen und bekundet, dass er die ihm übertragene Aufgabe mit der nötigen Sorgfalt und Zügigkeit durchführen wird. Im Zusammenhang mit der anstehenden Entlastung des Präsidiums stellt er fest, dass aus seiner Sicht in diesem Zusammenhang herauszustellen ist, dass in den zurückliegenden Jahren sehr viel Positives in der Sportstadt Düsseldorf auf den Weg gebracht worden ist und umfangreichen Leistungen in dieser Stadt von allen Beteiligten erbracht wurden. Er ist zuversichtlich, dass mit diesen guten Rahmenbedingungen dies auch weiterhin so möglich sein wird. Er bedankt sich beim SSB-Präsidium für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister, mit dem Sportausschuss, mit der Sportverwaltung, mit der Bädergesellschaft, mit zahlreichen weiteren Partnern und vor allem mit den Vereinen. Diese Zusammenarbeit garantiert eine vernünftige Weiterentwicklung des Düsseldorfer Sports in einem leistungsfähigen und zukunftsfähigen Netzwerk der Sportstadt Düsseldorf.

Dem gesamten Präsidium des SSB mit dem Präsidenten Peter Schwabe an der Spitze und dem Team in der SSB-Geschäftsstelle unter Leitung von SSB-Geschäftsführer Uli Wolter dankt er für die geleistete, umfangreiche Arbeit. In Anbetracht der bisherigen positiven Berichterstattungen am heutigen Abend schlägt er der Versammlung vor, die Entlastung des Präsidiums en bloc vorzunehmen. Herr Albes stellt fest, dass es hierzu keinen Widerspruch gibt. Er bittet dann die Delegierten um Ihr Kartenzeichen zwecks Entlastung des Präsidiums.

Beschluss:

Die Entlastung des Präsidiums erfolgt bei 5 Enthaltungen einstimmig.

TOP 15: Wahl einer Wahlprüfungskommission

Herr Albes legt dar, dass das SSB-Präsidium der Versammlung für die Besetzung der Wahlprüfungskommission folgenden Personenkreis der SSB-Geschäftsstelle vorschlägt:

Leiter: Axel Scherschel (Teamleiter Qualifizierung & Sportkurse)
Mitglieder: Ruth Haustein, Thorsten Brors, Dennis Hundacker

Beschluss:

Die Wahlkommission wird mit den genannten Vorschlägen einstimmig en bloc gewählt. Die Mitglieder der Wahlprüfungskommission nehmen die Wahl an.

Top 16: Wahlen:

Herr Albes weist darauf hin, dass die nun stattfindenden Wahlen nach den Bestimmungen der aktuellen Satzung durchgeführt werden.

Wahl Präsident*in:

Herr Peter Schwabe (bisher Präsident) tritt in Abstimmung mit dem amtierenden Präsidium und mit Unterstützung des Stadtportbund-Hauptausschusses zur Wiederwahl an. Es wird keine weitere Person vorgeschlagen.

Beschluss:

Peter Schwabe wird bei einer Enthaltung einstimmig zum Präsidenten wiedergewählt. Herr Schwabe nimmt die Wahl an.

Herr Albes gratuliert unter großem Beifall der Delegierten Herrn Schwabe persönlich und wünscht ihm für die nächsten drei Jahre viel Erfolg. Herr Schwabe übernimmt wieder die Versammlungsleitung. Er bedankt sich bei den Delegierten für das überragende Wahlergebnis. Im Rahmen seiner ehrenamtlichen Arbeit wird er sich weiterhin für den Düsseldorf Vereinssport und für die Sportstadt engagiert einsetzen. Er bedankt sich bei Herrn Albes für dessen souveräne Versammlungsleitung.

Wahl von bis zu drei Vizepräsidenten*innen:

Herr Schwabe verweist auf seine diesbezüglichen Ausführungen in seinem Bericht des Präsidiums zu TOP 7 und bittet Andrea Haupt zunächst um eine kurze Vorstellung.

Andrea Haupt legt dar, dass sie in den vergangenen drei Jahren als Beauftragte für Chancengleichheit und Gleichstellung im Stadtsportbund bereits mitgewirkt hat. Diese Aufgabe möchte sie in ihrem neuen Ehrenamt als SSB-Vizepräsidentin mit Leidenschaft und vor allem in enger Zusammenarbeit mit den Frauen der Düsseldorfer Vereine, mit der Sportjugend sowie mit dem SSB-Präsidium fortsetzen und ausbauen. Sie wird in diesem Bereich den SSB in den Gremien der Stadt und des Landessportbundes NRW vertreten und auch dort engagiert mitwirken. Im Hauptberuf ist sie seit vielen Jahren hauptamtliche Geschäftsführerin und Vorstand nach § 26 BGB des Vereins für Sport und Freizeit von 1975 Düsseldorf Süd e. V. (SFD 75). Sie ist gebürtige Düsseldorferin, arbeitet in und für Düsseldorf, hat zwei erwachsene Kinder, eine 28-jährige Tochter und einen 30-jährigen Sohn, einen lieben Hund und sie ist sehr glücklich darüber, dass sie seit 5 Monaten einen Enkelsohn hat.

Herr Schwabe ist zudem erfreut darüber, dass Ulrich Koch und Tayar Tunc im neuen Vorstand wieder mit ihm zusammenarbeiten wollen. Da weitere Vorschläge nicht eingehen, schlägt Herr Schwabe der Versammlung vor, Andrea Haupt, Ulrich Koch und Tayar Tunc en bloc wählen zu lassen. Es ergeben sich zu diesem Vorschlag keine Gegenstimmen. Zudem wird eine Vorstellung der beiden Herren von den Delegierten nicht mehr gewünscht.

Beschluss:

Andrea Haupt, Ulrich Koch und Tayar Tunc werden bei 3 Enthaltungen einstimmig als Vizepräsidenten gewählt bzw. wiedergewählt. Frau Haupt und die Herren Koch und Tunc nehmen die Wahl an.

Wahl von mindestens 3 Kassenprüfern*innen:

Das SSB-Präsidium und der SSB-Hauptausschuss schlagen folgende Kandidaten vor:

Joachim Bergers (Steuerberater, Mitglied Düsseldorfer Hockeyclub)

Klaus Wischnitzki (Vorsitzender ART 77/90 e.V.)

Stefan Boesel (1. Vorsitzender Budoklub Ronin)

Karl-Josef Plönes (ehemaliger stellv. Leiter Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf)

Alle vier Kandidaten stellen sich zur Wahl. Die Herren Wischnitzki, Boesel und Plönes, die heute nicht anwesend sein können, haben ihr Einverständnis im Falle der Wahl schriftlich bzw. mündlich erklärt. Herr Schwabe stellt fest, dass die Satzung die Möglichkeit auch hier vorsieht, diese Wahl en bloc in einem Wahlgang durchzuführen. Es ergibt sich zu dem Vorschlag von Herrn Schwabe aus der Mitgliederversammlung heraus kein Veto. Weitere Personen werden nicht vorgeschlagen.

Beschluss:

Die Kassenprüfer werden einstimmig gewählt. Herr Bergers nimmt die Wahl an.

Herr Schwabe schließt den TOP 16 „Wahlen“ ab. Er bedankt sich bei den Delegierten für das einstimmige Votum und das entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 17: Anträge

Herr Schwabe verweist auf § 13 Absatz 6 der Satzung, der besagt, dass Anträge zur Mitgliederversammlung schriftlich mit Begründung spätestens 14 Werktage vor der Mitgliederversammlung beim Präsidium eingereicht sein müssen. Herr Schwabe stellt fest, dass entsprechend der Vorgaben der Satzung keine Anträge eingereicht wurden.

TOP 18: Verschiedenes

Herr Wolter präsentiert nochmals das von Walter Kapp eingerichtete und gepflegte Terminmodul und verweist darauf, dass dieses ohne die Daten und Informationen der Vereine die Termine zu den Ligaspielen und auch den Veranstaltungen der Vereine nicht möglich ist. Er bittet die anwesenden Vereinsvertreter um Meldungen ihrer Termine an Walter Kapp. Auch Anregungen und Verbesserungsvorschläge werden gerne angenommen. Eine Verlinkung dieses Terminmoduls auf die Seite der Sportstadt Düsseldorf bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine breite Übersicht über die sportlichen Aktivitäten in der Stadt.

Er verweist auf die im August noch stattfindenden Seminare zur DSGVO und lädt die Vereine herzlich ein, daran teilzunehmen.

Herr Wolter stellt die neue Webseite vor, die sich an der des Landessportbundes NRW orientiert. Dort hat

der SSB auch ein onlinegestütztes Buchungssystem für Lehrgänge.

Es erfolgen weitere Wortmeldungen der Delegierten.

Peter Biermann, Vorsitzender DUC Düsseldorf: Der Verein hat ca. 350 Mitglieder und ist auf die Wasserzeiten im Schwimmbad Regerstraße angewiesen. Er möchte wissen, ob es zum Thema „Neubau des Bades in Benrath“ schon gewisse Zeitvorgaben gibt, die man den Vereinen nennen kann und werden für Ersatzmöglichkeiten für die Sportler angeboten, wenn das Hallenbad in Benrath abgerissen wird?

Herr Schwabe antwortet in seiner Doppelfunktion als Vorsitzender des SSB und des Bäderaufsichtsrates: Der Termin für die früheste Schließung ist Frühjahr 2019, Fertigstellungstermin ist das 4. Quartal 2021. Als Alternative für die Vereine im Düsseldorfer Süden kann nur Niederheid zur Verfügung stehen. An den Plänen wird seitens der Bädergesellschaft noch gearbeitet.

Herr Münker, Ehrenmitglied des SSB, verweist auf einen Fehler im Impressum der diesjährigen Einladungsbroschüre zur Mitgliederversammlung. Herr Schwabe entschuldigt sich und verspricht, dass dies nicht mehr vorkommen wird.

Klaus Nuber, Vorsitzender TuS Düsseldorf-Nord: Er merkt an, dass die heutige Versammlungsstätte schwer erreichbar ist und zuwenig Parkplätze zur Verfügung stehen. Zudem gibt es ein Übertragungsproblem in dieser Aula und man könne auf den Stühlen nicht gut sitzen. Er fragt nach, ob es Alternativen gibt?

Herr Schwabe merkt an, dass der SSB als Dachverband auch auf die Kosten achten muss. In den letzten Jahren haben wir die MV immer im Rathaus durchgeführt. Dort sind allerdings seit Anfang des Jahres auf Grund von notwendigen technischen Renovierungen die Räume teilweise nicht nutzbar. Der SSB ist also froh, dass Frau Haußmann, als Rektorin dieser Schule, dem SSB die Möglichkeit gegeben hat, dass er seine Versammlung hier durchführen kann. Hierfür bedankt Herr Schwabe sich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei Frau Haußmann. Das Parken auf den Schulhöfen ist seitens der Stadt nicht erlaubt. Der etwas entfernte Parkplatz am Friedhof ist leider auch kurzfristig gesperrt worden. Dies konnten wir aber im Vorfeld nicht wissen. Bei der nächsten Versammlung in 3 Jahren werden wir diese von Herrn Nuber dargelegten Problematiken bei der Auswahl der Versammlungsstätte berücksichtigen.

Markus Löffler, VC Phönix: Nach heutiger Information werden 30 neue Sporthallenräume in den nächsten Jahren fertiggestellt werden. Wieviele Hallen sind davon tatsächlich neu hinzugekommene und wieviele werden nur ersetzt?

Herr Schwabe liegt eine aktuelle Liste des städtischen Schulbausanierungsprogramms und des Baus der neuen Schulen nicht vor. Er verweist darauf, dass wir seitens der Stadt die Zusage haben, dass nach Fertigstellung der neuen Hallen, die alten Hallen sukzessive geschlossen und ebenfalls saniert werden. Diese werden nicht abgerissen werden.

Thomas Rau, Abteilungsleiter Volleyball Breitensport DJK TUSA: Er bittet die Vorsitzenden und Abteilungsleiter der Vereine, Hallen, die zurzeit freistehen und nicht benutzt werden, freizugeben und nicht zu bunkern. Ihm ist aufgefallen, dass in mehreren Dreifachhallen Segmente freistehen und nicht genutzt werden.

Herr Schwabe bedankt sich für diesen Hinweis und verweist darauf, dass ab Sommer wieder regelmäßig die Hallennutzung durch die Stadt geprüft wird. Der SSB hat hierfür keine Ressourcen.

Herr Schwabe bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und lädt zu einem Umtrunk ein. Herr Schwabe schließt unter großem Beifall die Sitzung.

Für die Richtigkeit:



Peter Schwabe
Präsident & Versammlungsleiter



Ulrich Wolter
Geschäftsführer & Schriftführer